

2279. Artikel zu den Zeitereignissen

Der Zustand des "Linksstaats" in Frankreich (1)

(Wegen der Situation in Frankreich unterbreche ich die Artikelserie *Die schleichende Revolution*.)

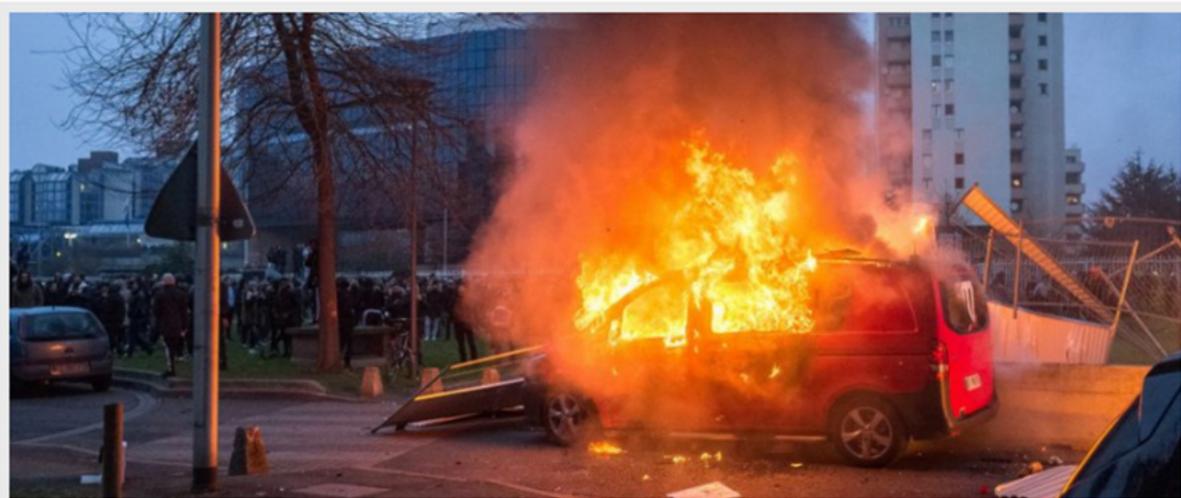
Ein Blick über die Grenze nach Frankreich zu den dortigen Zuständen könnte ein Hinweis dafür sein, wohin unser *Linksstaat*¹ in Verbindung mit der *Migrations-Agenda*² – also *die schleichende Revolution*³ – in absehbarer Zeit zusteuern könnte. Oder: sind diese Zustände hierzulande – man berücksichtige die Gewaltexzesse der staatlich subventionierten Antifa⁴ und in den Asylbewerberunterkünften⁵ – nicht schon da?

[Gewalt in den Vorstädten](#) 16 



Frankreich vor der Staatskrise

von Jürgen Liminski



Im Pariser Vorort Bobigny stecken Gewalttäter ein Auto in Brand Foto: picture alliance /dpa

... Der Aufruhr in Aulnay sur Bois (bei Paris) richtet sich gegen die Polizei, die einen 22jährigen namens Theo zusammengeschlagen und angeblich vergewaltigt hat. Kein Fernsehsender und kein nationales Radio berichtet, warum die Polizei an diesem Ort und zu diesem Zeitpunkt zugegen war. Es ging nicht um eine Routinekontrolle, wie es in den ersten

¹ Siehe Artikel 2187-2200, 2207

² Siehe "Migrations-Agenda" in <http://www.gralsmacht.eu/themen-artikel-personenverzeichnis/>

³ Siehe Artikel 2256, 2257, 2259-2261, 2263, 2264, 2266-2278

⁴ U.a. <http://www.berliner-zeitung.de/berlin/polizei/polizeiautos-mit-steinen-beworfen-emotionale-botschaft-der-berliner-polizei-kommt-an-25594446> (22. 1. 2017)

⁵ U.a. <http://www.bild.de/bild-plus/news/inland/fluechtling/wahrheit-ueber-gewalt-50285372.view=conversionToLogin.bild.html> (12. 2. 2017)

Berichten hieß, sondern um den Versuch, einige Drogenhändler in dem als „Drogenviertel“ bekannten Stadtteil namens Windrose dingfest zu machen.

Für Regierung und Medien steht die Schuld der Polizei fest

Hier leben rund 20.000 Menschen, meist in Sozialwohnungen aus den 70er Jahren. Als die Polizisten, bewaffnet mit Tränengas – was allein schon gegen einen Routinegang spricht – erscheinen, ertönen sofort die Warnsignale der „Wächter“. Die Dealer packen ihre Sachen und verschwinden in den vorgesehenen Schlupfwinkeln, von wo aus sie den Fortgang der Ereignisse filmen. Nur einer bleibt – Theo. Möglicherweise soll er die Polizisten aufhalten. Dafür spricht, daß er sich mit Händen und Füßen gegen die Kontrolle wehrt, es kommt zum Handgemenge, in dessen Verlauf er seine herabhängende Hose verliert.

Im Film ist zu sehen, wie die Polizei ihn mit den Schlagstöcken schlägt. Sie nimmt ihn mit auf das Kommissariat, wo man eine Verletzung am Gesäß konstatiert und ihn ins nächste Krankenhaus, bringt. Ein Arzt diagnostiziert einen Riß am After von zehn Zentimetern. Die Vermutung liegt in der Luft, daß er vergewaltigt worden sei, darauf lautet auch die Anklage, die von Theo selbst kommt. Der Riß kann aber auch von einem horizontalen Schlag herrühren. Genaueres dürfte die Untersuchung der Wunde ergeben. Aber für die meisten Medien, für die Regierung und für die Bewohner der „Windrose“ steht fest, daß Theo unschuldig ist und die Polizisten ihn vergewaltigt haben.



Aktuelle Bilder aus Frankreich ! Ab morgen auch bei uns im Kino Flüchtlingshorden bedanken sich⁶

Die Folgen: Demonstrationen, brennende Autos, eingeschlagene Schaufenster, Straßentumult. Der Aufruhr verbreitet sich und erfaßt auch andere Viertel und Städte. Der Innenminister zeigt sich hilflos, ruft zu Ruhe und Besonnenheit auf. Die Polizei ist überrascht von den schnellen und organisierten Angriffen. Selbst ein Granatenwurf wird konstatiert, von der Regierung und den meisten Medien aber verschwiegen ...

⁶ https://www.youtube.com/watch?v=Cw_ff3TTpLU

Affäre Fillon wird politisch gelenkt

Fillon weist darauf hin, daß dem Tribunal nicht nur die Kompetenz für weitere Ermittlungen fehlt, sondern daß seine unmittelbare Nähe und Abhängigkeit vom Elysee die Frage nach der Gewaltenteilung aufwirft. Dieses Tribunal war eigens von Hollande geschaffen worden. Kein anderes der 164 Gerichte in Frankreich ist so eng mit der Exekutive verbunden. Wegen dieser Verstrickung wendet sich Fillon am Donnerstag direkt an den Souverän. Er werde sich jetzt nur noch von ihm, dem (Wahl-)volk beurteilen lassen.

Mit anderen Worten: Das Tribunal für Finanzkriminalität hat keine Beweise für den Verdacht auf Scheintätigkeit der Frau Fillons. Sonst hätte es den Fall weitergeben müssen. Es will das Verfahren aber auch nicht einstellen und greift damit indirekt in den Wahlkampf ein, indem es den Verdacht wie einen tiefen Schatten dauerhaft auf einen Kandidaten legt. Damit verstößt es gegen eine eherne Regel der französischen Justiz: Keine Ermittlungen und Verfahren in Wahlkampfzeiten. Die politische Lenkung der Affäre Fillon wird langsam sichtbar. Offenbar geht die Linksregierung dieses Risiko ein – auch wenn es die Grundfesten der Republik erschüttert.

Nachfolgender Artikel von *Epoche Times* ist vielsagend:⁷

Frankreichs Unruhen: Der Aufstand des radikalen Islam hat begonnen – Wer es sagt, wird verklagt

Von Kathrin Sumpf / 21. February 2017 / Aktualisiert: 21. Februar 2017 13:56

Was Islamisten mit den schweren Unruhen in Frankreich zu tun haben, wird in Medien und Politik verschwiegen. Wer den Bezug öffentlich nennt, muss damit rechnen, sofort verklagt zu werden – vom „Zentrum gegen Islamophobie“, hinter dem die Muslimbruderschaft steckt.

„Wer Missstände konkret aufzeigt muss in Frankreich mittlerweile mit einer umgehenden Klage durch das Zentrum gegen Islamophobie (CCIF) rechnen – in dessen Hintergrund die Muslimbruderschaft steht – und sich vor Gericht für die rassistischen Äußerungen' rechtfertigen“, schreibt „Tichys-Einblick“.⁸

Gut „organisierte Angreifer' würden die Straßen unter ihre Kontrolle bringen und Polizeiwagen anzünden. Sie agieren im Stil von Bürgerkrieg. Das „ist mehr als ein einfaches Aufbegehren des unzufriedenen muslimischen Nachwuchses“, so das Medium. Nur wenige Berichte würden sich trauen, die Urheber zu benennen und mit dem Wirken von Islamisten in Verbindung zu bringen. In den Vorstädten hätten radikale Islamisten Anhänger gefunden und es sei „ein handfester Kampf einer Ideologie um die Vorherrschaft entbrannt. Und der ist auch nicht auf Paris beschränkt“. so das Medium.

In Frankreich gibt es in diesem Zusammenhang den Begriff des „Kulturterrorismus“ – „terrorisme culturel“. Auch Plünderer in historischen Stätten, diejenigen, die Statuen zerstören, Bücher verbrennen und Kulturschätze rauben und Terrorismus damit finanzieren, sind damit gemeint.

(Fortsetzung folgt.)

⁷ <http://www.epochtimes.de/politik/europa/aufstaende-in-frankreich-ein-handfester-kampf-um-die-vorherrschaft-des-radikalen-islam-a2053635.html>

⁸ <http://www.tichyseinblick.de/meinungen/paris-und-die-filterblase/>